

Frau Senatorin, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich begrüße Sie herzlich im Namen des Gesamtschulverbandes –des Verbandes für Oberschulen und Schulen des gemeinsamen Lernens – zu diesem 4. Oberschultag.

Ich möchte kurz auf zwei Aspekte zu sprechen kommen, die in meinen Augen für ein strukturelles Gefälle zwischen den Oberschulen und den Gymnasien sorgen: Nämlich auf den Anwahlmodus für die 5ten Klassen und die Inklusion. Das sind mittlerweile Dauerbrenner geworden.

Zu 1 : wenn bei übergroßer Anwahl zum Gymnasium durch das Kriterium „Leistung über dem Regelstandard“ zunächst die leistungsstärkeren Kinder aufgenommen werden, bedeutet das, dass diese Kinder von vornherein den Oberschulen entzogen werden und so eine ausgewogene Leistungsmischung für die Oberschule nicht zustande kommen kann. Das ist eine gewaltige Benachteiligung für die Oberschulen.

Zu 2: Dadurch dass den Oberschulen die Inklusion (Schwerpunkt- Lernen, Sprache, Verhalten) als Aufgabe von der Behörde, nicht aber den Gymnasien zugewiesen wurde, ist ihnen dadurch eine besondere Herausforderung entstanden, die ihnen ungeheure Kräfte und Energie abverlangt. Das Ziel des Schulgesetzes von 2009 war aber, dass sich beide Säulen auf Augenhöhe und unter vergleichbaren Konkurrenzbedingungen entwickeln sollten. Davon kann aber keine Rede sein. Da ist also noch großer Regulierungsbedarf seitens der Behörde, will sie mit den gleichen Bedingungen für beide Systeme Ernst machen. Frust breitet sich allerorten aus. Ich bitte Sie also, Frau Quante Brandt, diesen Ungerechtigkeiten abzuhelpfen, damit sich ein fairer Wettkampf zwischen Oberschulen und Gymnasien entwickeln kann. In diesem Zusammenhang möchte ich an den Brief der Schulleiter der Oberschulen erinnern, die sich in diesem Sinne ausgesprochen haben, vom April 2012, aber immer noch brandaktuell.

Dieser Fachtag soll Akzente in der pädagogischen Alltagsarbeit setzen. Wir haben diesmal einen Bogen zu Fächern geschlagen,

die wir bisher noch nicht angeboten hatten: WUK/Geschichte—
Naturwissenschaften - Theater - Leider wurden diese Fächer
nicht in dem Maße nachgefragt, wie wir das erhofft hatten.
Geschichte mussten wir wegen zu geringer Anwahlen ganz
streichen, obwohl wir einen Referenten gewonnen hatten, der
besonders in der Lehrerbildung große Erfahrung hat und an der
UNI die Geschichtswerkstatt leitet. Auch die Englisch-AG und
das Theaterangebot, in dem es vornehmlich um die interaktive
Rolle/ Präsenz der Lehrperson in der Unterrichtssituation geht,
sind nur zaghafte angewählt worden. Da müssen wir wohl in
Zukunft besser informieren.

Dieser Fachtag soll dazu beitragen, dass Sie als Kollegien
gestärkt werden, die tägliche Arbeit in den Oberschulen besser
zu meistern, -- er soll dazu dienen, Sie zu ermuntern,
Kooperationen/Netzwerke zwischen den Schulen aufzubauen
bzw. zu festigen, um voneinander zu profitieren, damit nicht
jedes Mal das Rad neu erfunden werden muss. In diesem
Zusammenhang möchte ich den Kolleginnen und Kollegen aus
den Bremer Oberschulen danken, die sich bereit erklärt haben,
die AGs zu leiten und zu moderieren.

Ich wünsche Ihnen allen einen entspannten und produktiven
Tag!